



Unser tägliches Brot

Familiengottesdienst
zum Erntedank

Unser tägliches Brot

Familiengottesdienst in der Pfarre Altach
07.10.2012, 09.30 Uhr

Musikalische Gestaltung: MVH-Ensemble, Kiwo-Chörle

Eröffnungslied (Einzug):

Eröffnung und Kreuzzeichen: *Priester*

Begrüßung: (LeiterIn)

Liebe Kinder, liebe Gemeinde. Herzlich begrüße ich Sie und euch alle zu unserem heutigen Familiengottesdienst. Heute feiern wir ein besonderes Fest, das Erntedankfest. Ihr habt viele schöne Gabenkörbe mitgebracht und vor den Altar gestellt. Mit all diesen Gaben wollen wir Gott für alles danken, was er uns im vergangenen Sommer geschenkt hat: für die Gesundheit, für die schönen Ferien, für die lieben Menschen, die für uns sorgen, und natürlich besonders für unser tägliches Brot.

Bußakt:

Kind 1: Gott, du Schöpfer der Welt, wir sind deine Geschöpfe. Uns hast du diese Welt als Lebensraum anvertraut. Doch oft genug verlieren wir aus den Augen, dass wir dir gegenüber verantwortlich sind für unseren Lebensstil. So bitten wir heute, an diesem Erntedankfest, um deine Vergebung.

Kind 2: Du hast uns den Geist der Kraft gegeben. Wir aber setzen unsere Kräfte nicht immer zum Wohl von Mensch und Natur ein. Herr, erbarme dich.

Kind 3: Du hast uns den Geist der Besonnenheit gegeben. Wir aber gebrauchen und verbrauchen, verschwenden und zerstören was Lebensgrundlage auch für die kommenden Generationen ist. Christus, erbarme dich.

Kind 4: Du beschenkst uns jeden Tag aus dem Reichtum deiner Gaben. Wir aber schauen oft nur auf das, was fehlt und sind verzagt, statt selber mit kleinen Schritten die Welt zum Guten zu verändern und zu teilen. Herr, erbarme dich.

Priester: Vergebungsbitte

Gloria:

Tagesgebet:

Herr unser Gott, du hast uns unsere Erde geschenkt und sie fruchtbar gemacht. Du schenkst uns Sonne und Regen, Licht und Luft. Du sorgst dafür, dass es Leben und Wachstum auf der Erde gibt. Lass uns die Gaben deiner Schöpfung dankbar genießen und jeden Tag Kraft daraus schöpfen. Darum bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Lesung:

Spielszene

Müllmann: Hannes, Mülltonne: Nadine, Kind: Leonhard

Ein Müllmann bringt eine große Mülltonne in den Altarraum und stellt sie hin.

Ein Kind schlendert vorbei, knabbert an einem Stück Brot, schaut es mürrisch, erblickt die Mülltonne und wirft das Stück Brot in die Tonne.

Die Tonne hebt leicht den Deckel und beginnt zu reden. Dabei hebt und senkt sie den Deckel, damit es aussieht, als ob sie wirklich reden würde. In der Tonne sitzt Nadine mit einem Mikrofon und sagt langsam folgendes Gedicht auf:

„Hallo, was seht ich da?
In meinem Bauch liegt ein Stück Brot,
bei Kartoffelschale und Asche
und einer zerbrochenen Flasche
und einem Stück Seidenpapier,
es ist doch nicht etwa von dir?

Damit dieses Brot konnt' entstehn,
musste der Himmel die Erde tränken,
die Sonne ihr Leuchten schenken,
ein Bauer musste sich mühn,
ein Backofen musste erglühn.

Brot ist ein heiliges Gut,
das sollst du niemals vergessen
und es stets in Dankbarkeit essen.
Gib Acht, dass kein Bissen dir fällt,
und denk an den Hunger der Welt!“

Danach wirft sie das Stück Brot wieder aus der Tonne. Das Kind hebt das Brot auf, wischt es ab und nimmt es wieder mit. Der Müllmann kommt und holt die Tonne wieder ab.

Zwischengesang:

Evangelium:

Predigt:

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten:

Kind 1: Guter Gott, wir sagen dir voll Vertrauen unsere Bitten.

Kind 2: Auch wir können unser Essen teilen. Guter Gott, hilf uns, dass wir etwas von unserem Essen abgeben, wenn jemand im Kindergarten oder in der Schule die Jause vergessen hat.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Kind 3: Wir können nicht nur unser Essen teilen. Guter Gott, hilf uns, dass wir auch von unserer guten Laune oder von unserer Freude anderen abgeben.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Kind 4: Manchmal sehen wir nicht, wo wir mit anderen teilen können. Guter Gott, hilf uns, dass wir solche Situationen erkennen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Kind 5: Wir haben immer genug zu essen. Guter Gott, lass uns auch an die Menschen denken, die nicht jeden Tag Brot essen können.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Kind 6: eine gute Ernte ist überall auf der Welt ein kostbares Geschenk. Lass uns dies erkennen und hilf uns sorgsam und sparsam mit diesen Gaben umzugehen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Kind 7: Gott wir wissen, dass du es gut mit uns meinst. Dafür danken wir dir. Durch das Teilen haben wir weniger für uns selbst, aber dafür bekommen wir die Freude der anderen zurück. Lass uns das nicht vergessen. Amen.

Gabenbereitung:

Gabengebet:

Sanctus:

Vater unser:

Friedensgebet:

Kommunion:

Schlussgebet:

Guter Gott, an diesem Erntedankfest wollten wir dir ganz besonders unsere Dankbarkeit zeigen und wollten dir sagen, wie froh wir sind, dass du für uns sorgst und uns Menschen an die Seite stellst, die immer für uns da sind. Wir wollen nicht nur dankbar annehmen, sondern auch weiterschenken. Herr, segne uns, damit wir bereit sind, füreinander einzutreten und miteinander zu teilen. Lass so dein Reich in uns und durch uns wachsen. Amen.

Schlusslied: „Wir danken dir Gott“ (nach der Melodie von „Im Märzen der Bauer“)

1. Wir danken dir, Gott, und wir feiern ein Fest,
weil du immer neu uns das Brot wachsen lässt.
Wir legten die Saat in die Erde hinein.
Du ließest sie wachsen und blüh'n und gedeih'n.
2. Wir danken dir, Gott, und wir feiern ein Fest,
weil du immer neu uns das Brot wachsen lässt.

Du schicktest zur rechten Zeit regen herab,
der unseren Feldern die Fruchtbarkeit gab.

3. Wir danken dir, Gott, und wir feiern ein Fest,
weil du immer neu uns das Brot wachsen lässt.
Du gabst durch die Sonne uns Wärme und Licht,
denn ohne sie wachsen die Saaten ja nicht.
4. Drum sagen wir dir, guter Gott, heute Dank,
denn du gibst uns Speise und du gibst uns Trank,
gibst Blumen, Gemüse, gibst Obst und das Brot,
wir danken, wir loben, wir preisen dich, Gott!

Segen:

Auszug:



Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:
Familienmesseteam der Pfarre Altach, Carmen Märk,